

# BRANDSCHUTZ transparent

Heft 34 • Januar 2017 • ISSN 1433-2612



## Brandschutzgläser

Pilkington **Pyrostop**®

Pilkington **Pyrodur**®

Pilkington **Pyroclear**®



Roche Bau 1, Basel (CH):

# Hochwertiger Innenausbau für das höchste Gebäude der Schweiz



Foto: Strähle / Marc Eggmann, Basel.



Auf dem Roche-Areal in Basel entstand nach dem Entwurf des renommierten Architekturbüros Herzog & de Meuron der 178 m hohe Bau 1. Das sich nach oben verjüngende Hochhaus verfügt über 41 Stockwerke und führt 2.000 bislang auf mehrere Standorte verteilte Mitarbeiter unter einem Dach zusammen. Bei der hochwertigen Innenausstattung mit raumhohen, meist transparenten Tür- und Trennwandsystemen wurde höchster Wert auf die optisch nicht wahrnehmbare Integration von Sonderanforderungen wie Brandschutz und Schallschutz gelegt. Das Glaswandsystem 2300 von Strähle Raum-Systeme konnte in Kombination mit Pilkington Pyrostop®-Gläsern die außerordentlichen ästhetischen und funktionalen Anforderungen problemlos erfüllen.

Zielsetzung von Herzog & de Meuron war es, eine Hochhaustypologie zu entwickeln, die die interne Organisation der verschiedenen Funktionseinheiten fördert, die Kommunikation aktiv unterstützt und den Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze bietet. Die Gliederung der Räume erfolgte durchgängig mit flexiblen Glaswandsystemen. „In seinem Äußeren der Tradition verbunden, folgt der Roche Bau 1 in seinem Inneren den sich stets wandelnden Anforderungen an angemessene und innovative Arbeitsplatzbedingungen. Innovativ ist Bau 1, weil seine innere Struktur die Bewegungsabläufe und die Kommunikationsbedürfnisse der Menschen in den Vordergrund stellt“, so beschreibt Architekt Pierre de Meuron den Anspruch an die Innengestaltung des Gebäudes.

Das Gebäude selbst reflektiert diesen innovativen und kommunikativen Anspruch in seiner Aufteilung. So sind die Bereiche mit hohem Personenaufkommen, wie das Auditorium mit 500 Sitzplätzen, das Mitarbeiterrestaurant und die zentralen Sitzungsräume in den unteren



Die transparenten, flächenbündigen Wandsysteme der Firma Strähle integrieren entsprechend der Einbausituation zahlreiche individuelle Anforderungen wie Brandschutz, Schallschutz und Zutrittskontrolle. Foto: Strähle / Marc Eggmann, Basel.

Stockwerken untergebracht. Ab dem fünften Obergeschoss folgen die Büros. Im Osten und Westen befinden sich zwei- oder dreigeschossige Kommunikationszonen, die über Wendeltreppen verbunden sind. Sie stehen den Mitarbeitern für Pausen, kleine Sitzungen und den informellen Austausch zur Verfügung. Teil der Kommunikationszonen sind die durch die Rücksprünge entstandenen Terrassen. Sie bieten reichlich Platz, um frische Luft zu tanken. Im obersten Geschoss empfängt die Top-Floor-Cafeteria Mitarbeiter und Besucher mit fantastischem Ausblick auf Basel und das Umland.

## Komplexer Anforderungskatalog

Die Bürobereiche zeichnen sich durch ein lichtdurchflutetes Ambiente und hohe Flexibilität aus. Dafür sorgen der modulare Grundriss und die Konstruktion der Geschossdecken in Verbindung mit versetzbaren Glaswandsystemen, die einen einfachen Umbau der Einzel-, Team- und Open-Space-Büros sicherstellen. An sie wurden hohe gestalterische und funktionale Ansprüche gestellt. Als wesentliches Element der hochwertigen, transpa-

renten Raumarchitektur sollten Wände und Türen durchgängig flächenbündig verglast und mit weißer Verklebung ausgeführt werden. Abhängig von Einsatzort und Nutzung mussten die Glaswände unterschiedlichen Raumhöhen, Schallschutzvorgaben von  $R_{w,p}$  44 dB bis  $R_{w,p}$  54 dB sowie Brandschutzaufgaben gerecht werden. Sämtliche Wände und Türen zu den Kommunikationszonen erfüllen beispielsweise die Anforderungen EI(F) 30, also 30 Minuten Raumabschluss und thermische Isolation. Die in Übergröße realisierten Brandschutzwände des Auditoriums übernehmen außerdem eine absturzsichernde Funktion. Für alle Brandschutzsysteme waren amtliche Zulassungen nach Schweizer Brandschutzvorgaben (VKF) vorzulegen.

## Zusätzliche Prüfungen an EI(T) 30-Türsystemen

Das Glaswandsystem 2300 von Strähle zeichnet sich durch seine durchgehend flächenbündige, homogene Optik aus. Innen- und Außenscheiben der einzelnen filigran profilierten Elemente sind mit den Profilen verklebt. Sie





können je nach Sicherheits- und Schallschutzanforderung mit Einscheibensicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas ausgestattet werden. Um die Flächenbündigkeit auch bei den Türsystemen in den Trennwänden der Kommunikationszonen ohne sichtbaren Rahmen konsequent fortzuführen, realisierte Strähle einen Sonderaufbau. In weiß emaillebeschichtete ESG-Scheiben wurden beidseitig vor die Stahlprofilkonstruktion befestigt. Das Brandschutz-Verbundglas Pilkington **Pyrostop** integrierte man unsichtbar in den Zwischenraum der Elemente. Insgesamt 11 Norm-Brandprüfungen mit Dauerfunktionsprüfungen, erfolgreich durchgeführt am Institut für Fenstertechnik in Rosenheim (ift), attestieren den Sonderaufbauten der ein- und zweiflügeligen Feuer-schutzabschlüsse ihre bestimmungsgemäße Brandschutzfunktion.

Neben ausgewiesener hoher Funktionalität innerhalb des angebotenen Standardsystems wurde vom Hersteller der Systemwände der Nachweis erwartet, große Stückzahlen in kurzen Zyklen und hoher Präzision fertigen und montieren zu können. Desweiteren waren Know-how und die

Fähigkeit verlangt, komplexe Funktionstüren aus Glas liefern und Sonderkonstruktionen nach Vorgaben der Architekten umsetzen zu können. Diesen hochgesteckten Erwartungen entsprach Strähle mit dem sehr variablen System 2300 und langjährigen Erfahrungen durch Großprojekte, die auch anspruchsvolle individuelle Anpassungen erforderten. „Zur Entscheidungsfindung hat auch die Besichtigung von Referenzobjekten beigetragen“, erklärt Rüdiger Wobst, der für das Großprojekt

Die Bürolandschaft ist gegliedert in Einzel- und Gruppenbüros. Die Raumstruktur lässt sich variabel an neue Erfordernisse anpassen. Hohe Schallschutzwerte sorgen für ein konzentriertes Arbeitsklima. Foto: Strähle / Marc Eggmann, Basel.



Glaswände und Türen zu den Kommunikationszonen erfüllen die Brandschutzanforderungen EI(F) 30 (Strähle Glaswand-system 2300 / Pilkington **Pyrostop**). Die hier sichtbaren EI(T) 30 Türen mit weiß emaillierten Außenscheiben sind eine Sonderkonstruktion, die am ift Rosenheim im Rahmen von 11 Norm-Brandprüfungen und Dauerfunktionsprüfungen getestet wurde. Foto: Strähle / Marc Eggmann, Basel.

zuständige Projektleiter bei Drees & Sommer. Die Strähle-Wand habe durch ihr hochwertiges Erscheinungsbild und die Verarbeitungsqualität überzeugt. „Darüber hinaus konnte sie als einzige alle Brandschutzanforderungen erfüllen“, führt Wobst weiter aus.

#### Edle Optik in Weiß

Das doppelschalige Ganzglassystem 2300 mit raumhohen Glastüren verleiht den Etagen durch flächenbündige Verglasung aus Weißglas, weiße Verklebung und die auf ein konstruktives Minimum reduzierten Profile ein edles Ambiente – unabhängig von den variierenden Brand- und Schallschutzanforderungen, die durch Einsatz von 6 respektive 8 mm starkem Einscheibensicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas erfüllt werden. In den Büros sorgen die mit Siebdruck versehenen Zwischen- und Flurwände zusätzlich für Diskretion. Besondere Funktionen weisen die ebenfalls in

Glas ausgeführten Türen in den Fluren um den zentralen Erschließungskern mit Aufzugsgruppe und Fluchttreppenhäusern auf. Es handelt sich hier größtenteils um EI(T) 30-Türen zur Sicherung der Brandabschnitte. Abhängig vom Einsatzort sind sie zudem mit automatischem Türöffner und Türschließer, Paniksicherung sowie Systemen für die Zutrittskontrolle und Zeiterfassung ausgestattet.

Die das Interior prägende Kombination von Weiß und Glas findet sich in den Vorräumen der Aufzüge wider. Als Kontrast zu den schwarzen Stahlportalen der Aufzugslaibungen sind die Wände im Bereich der Aufzüge in jeder Etage von einer Glaswelle eingefasst, die als Vorsatzschale vor der Betonwand montiert ist. Insgesamt wurden 700 laufende Meter rückseitig weiß lackiertes ESG-Formglas nach den Entwürfen von Herzog & de Meuron individuell für den Bau 1 von Roche gefertigt. Glaswelle, Wand- und Türelemente fügen sich zu einem harmonischen Ganzen. Mit ihrer reduzierten Formensprache unterstützen sie die hochwertige, auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter ausgerichtete Architektur und sorgen, wo erforderlich, für Sicherheit.

Grundriss eines Regelgeschosses: Zu- und Abgänge zur Kommunikationszone (3) sowie zwischen Liftlobby (2) und den angrenzenden Büroräumen (1) sind durchgängig mit EI(F) 30-Verglasungen und EI(T) 30-Türsystemen ausgestattet. Grundriss: Strähle.



#### Anspruchsvolle Baustellenlogistik

Der Innenausbau des 178 m hohen Roche-Turms stellte nicht nur die für Hochhäuser typische Herausforderung, den vertikalen Materialfluss reibungslos zu organisieren. Das Projekt verlangte zudem eine besondere örtliche Logistik. „Da sich Bau 1 in einem vollständig verbauten Areal befindet, gab es praktisch keine Logistik- und Lagerflächen. Außerdem musste mit Rücksicht auf die Anwohner der Verkehr auf ein Minimum reduziert werden“, beschreibt Rüdiger Wobst von Drees & Sommer, die Situation vor Ort. Die Lieferanten waren deshalb gefordert, einen in der Peripherie von Basel gelegenen Checkpoint anzufahren. Nach der Registrierung wurden die LKW der Reihe nach auf die Baustelle disponiert. „Dass wir die schwierige Baustellen-

Brandschutzanforderungen konnten ohne optische Abweichungen zu den anforderungsfreien Einbauten in das Tür- und Trennwanddesign integriert werden (Strähle Glaswandssystem 2300 / Pilkington **Pyrostop**). Foto: Strähle / Marc Eggmann, Basel.

logistik gut in den Griff bekamen, lag maßgeblich am verlässlichen Zeitmanagement unserer Partner“, weiß Wobst. Allein für die Anlieferung der Glaswandssysteme von Strähle aus dem Werk in Waiblingen bei Stuttgart bedurfte es mehr als 200 LKW.

#### Roche Bau 1, Basel (CH)

##### Bauherr:

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel (CH)

##### Architekt:

Herzog & de Meuron, Basel (CH)

##### Generalplanung:

Drees & Sommer Schweiz, Basel (CH)

##### Innere Glastrennwände und Türen:

Strähle Raum-Systeme GmbH, Waiblingen (D)

##### Systemkonstruktion:

Strähle Ganzglassystem 2300

##### Brandschutz mit Glas:

ca. 500 Laufmeter Glaswände der Feuerwiderstandsklasse EI(F) 30 mit Pilkington **Pyrostop**; ca. 120 integrierte EI(T) 30-Türsysteme mit Pilkington **Pyrostop**